

Bund Naturschutz

Informationen und Programm der
Kreisgruppe Weilheim-Schongau



Nr. 1/2011

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde,

Verantwortung übernehmen – ein Schlüsselfaktor

Der Schutz der Biologischen Vielfalt war Thema des Jahres 2010, nicht nur für „den Naturschützer“.

Doch wer ist dafür verantwortlich?

Sie werden in unserer Ausgabe einiges Widersprüchliche dazu finden. Denn das „absurde Naturschutztheater“ (siehe Beitrag von Helmut Hermann) passt so gar nicht zur nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt oder zur bayerischen Biodiversitäts-Strategie (www.stmug.bayern.de/umwelt/naturschutz/biodiversitaet). Hehre Ziele zum Erhalt von Arten und Sorten, aber auch von Lebensräumen und Lebensraumtypen werden darin vorgelegt. Wer trägt Verantwortung?

Im Oktober begrüßte der Bund Naturschutz die Vorlage des „Artenschutzberichts Bayerns“ durch das Umweltministerium (www.stmug.bayern.de/umwelt/naturschutz/artenschutz). Er stellt eine gute Zusammenfassung des Zustandes der Natur und von Aktivitäten im bayerischen Naturschutz dar. „Doch Erfolge stellen sich nur dann ein, wenn es Betreuer oder ehrenamtliches Engagement und vor allem genügend Finanzmittel gibt“.

Diese Bilanz zieht BN-Landesbeauftragter Richard Mergner. In dem Bericht werden vor allem zahlreiche Projekte und Programme aufgeführt, die bereits seit vielen Jahren laufen - mit starker Beteiligung der Naturschutzverbände.

Nicht aufgeführt wird hingegen, dass die bayerische Staatsregierung durch den aktuellen Sparzwang infolge des Landesbank-Debakels aktuell dabei ist, praktischen Naturschutz auszubooten: im Herbst 2010 stand mal wieder die Fortführung von Landschaftspflegemaßnahmen und von Vertragsnaturschutz und damit einer der finanziellen Grundlagen von Naturschutzprojekten zur Disposition, obwohl im Artenschutzbericht steht: „Artenschutzprojekte und Biotoppflegeprogramme müssen auf nachhaltigen Erfolg angelegt sein und konsequent fortgeführt werden.“ Eine Reduzierung der Förderung „würde unweigerlich zu Bestandseinbrüchen bei bedrohten Arten führen.“ (S. 270).

Auch Biotopkartierung sowie Arten- und Biotopschutzprogramm sind auf Eis gelegt. Bei den Artenhilfsprogrammen lief 2010 weniger als in den Jahren zuvor. Bei den Naturschutzbehörden wird eingespart und die dringend benötigte und im Rahmen der Biodiversitätsstrategie zunächst angekündigte personelle Aufstockung

der Unteren Naturschutzbehörden wird schon seit 2 Jahren nicht weiter verfolgt.

Um welche Summen geht es hier? Pro bayerischen Staatsbürger geht es um weniger als 3 Euro im Jahr für Naturschutzmaßnahmen aus unseren Steuerabgaben, circa 0,20 Euro für Umweltbildung. Wir meinen, diesen Teil der Verantwortung muss der Staat übernehmen, denn jeder Euro, der in den Naturschutz investiert wird, sichert die Zukunft unseres Landes.



Barbara Zaeh

In eigener Sache:

Leider muss ich mein Amt zur Jahresmitgliederversammlung 2011 abgeben. Meine beruflichen Anforderungen nehmen mich stark in Anspruch und werden ab 2011 noch zunehmen. Deshalb möchte ich mich bei Ihnen verabschieden und danke Ihnen allen für das entgegengebrachte Vertrauen, viele gute Gespräche und für viel Freude über gelungene Aktionen und Erfolge.

Realer Naturschutz...

...findet draußen auf der Fläche in der Natur statt und nicht in Ankündigungen, Konzepten oder Strategien seitens der Staatsregierung oder sonstiger Informationsbroschüren. Nur, wenn wir reale Zugriffsmöglichkeiten auf eine Fläche haben, können wir dort Naturschutz praktizieren. Nur in seltenen Fällen ist eine Anpachtung möglich und ständig droht die Gefahr, dass der Eigentümer den Pachtvertrag kündigt - jahrelange Mühen waren dann vergebens. Aus dieser Erfahrung haben wir gelernt und kaufen - wenn möglich - naturschutzfachlich wertvolle Flächen an. Seit Gründung der Kreisgruppe im Jahre 1970 immerhin

136 ha, was uns den Spitzenplatz aller bayerischen Kreisgruppen einbrachte. Insgesamt verfügen wir über 205 ha eigener Flächen und 17 ha Pacht- und Pflegeflächen. Dazu betreuen wir noch 6 Amphibienwanderstrecken.

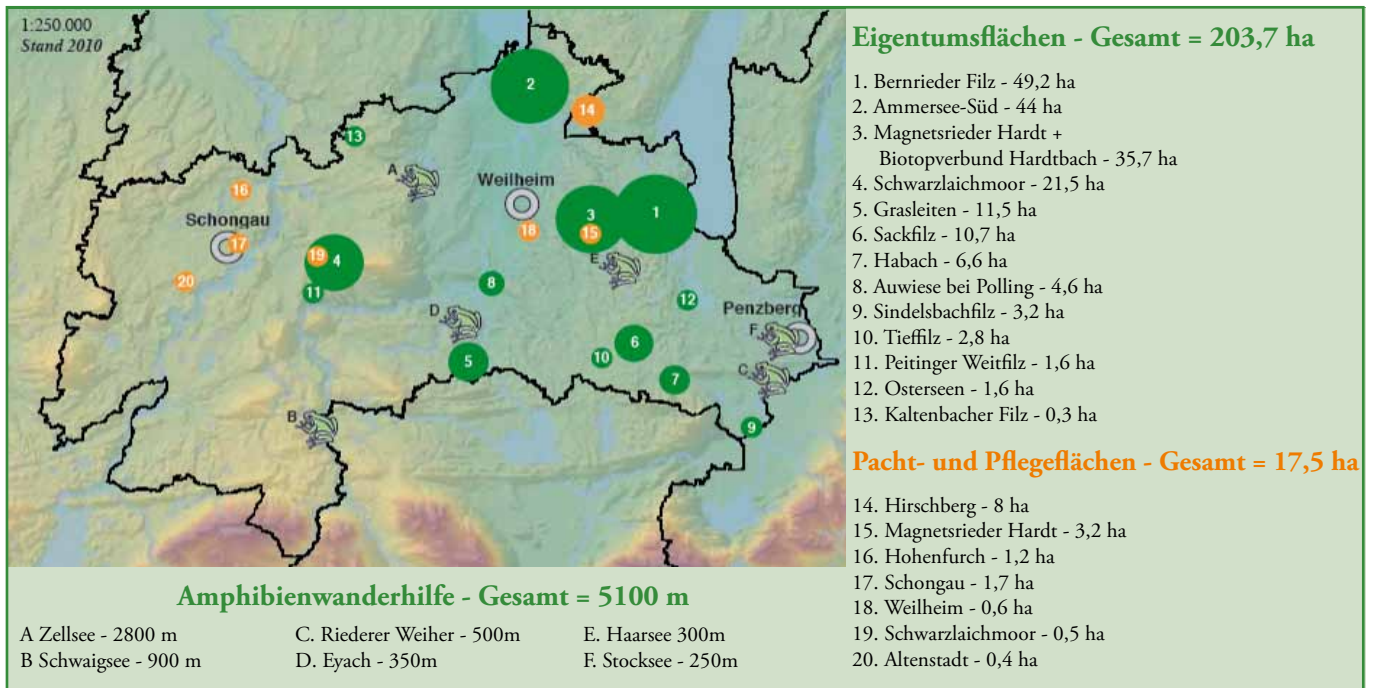
Helmut Hermann



Besuchen Sie uns auf

www.facebook.com/pages/Bund-Naturschutz-Kreisgruppe-Weilheim-Schongau/154909494563448

Vom 15. bis 19. September
2011 findet die 18. Ober-
landausstellung in Weilheim
statt. Besuchen Sie uns am
Stand des Bund Naturschutz.



Fehlende Aktive in den Vorständen – wer macht mit?

Dass Naturschutzarbeit nicht immer einfach ist, dürfte kein Geheimnis sein. Sach- und Fachkenntnis, Durchhaltevermögen, Ideenreichtum, Vernetzung sowie gute Kontakte zu Verwaltung und Politik sind erforderlich, um als „David gegen Goliath“ Positives für die Natur zu erreichen.

Sind wir denn verrückt, weil wir selbstlos für die Interessen von Natur und Kreaturen kämpfen? Wir tragen gesellschaftliche Verantwortung, doch ist die Kraft nicht grenzenlos. Es entsteht ein Teufelskreis: je mehr sich jemand engagiert, desto mehr weiß er und wird Teil von Netzwerken, was ihm immer neue Arbeit beschert, man „kennt sich ja schon aus“. Dieses „Spezialistentum“ führt dazu, dass andere sich nun zurückziehen.

Dies darf nicht bis zu einem Burnout führen, nicht durch die Naturschutzarbeit, nicht durch entstandenen Frust. Der ist bei manchen von uns groß, auch wenn es zwischendurch immer mal wieder ein Highlight gibt nach erfolgreichen Aktionen, die Misserfolge und zahlreiche sichtbare Naturzerstörungen sowie politische Keulenschläge ausgleichen können. Wer trägt Verantwortung? In unserer Kreisgruppe steht es gut bei Pflege, Verwaltung, Ankauf und Pacht von wertvollen Biotopen sowie bei unserer Umweltbildungsarbeit. Wir könnten dringend Unterstützung brauchen bei Stellungnahmen, wenn es um kommunale Bauleitplanungen geht, oder um

naturschutzfachliche Stellungnahmen, z.B. im Straßenbau.

Es flackern im Landkreis immer wieder Bürgerengagements auf, bei denen es um politische Entscheidungen geht. Wir würden uns freuen, wenn Sie mit politischem Interesse zu uns kommen. Denn Sie können uns bei den Gesprächen mit den Politiken vor Ort und überregional mit Ihren Argumenten und Fachkenntnissen mehr Gewicht verleihen und unseren Interessen zum Erfolg verhelfen.



Aktiven - Treffen am Dietlhofer See

Oft braucht es dazu ein dickes Fell, und außer guten Kenntnissen auch einen langen Atem. Lassen Sie uns gemeinsam Verantwortung tragen.

In der derzeitigen Konstellation stellen wir uns zwangsläufig die Frage, wieweit unser Engagement gehen muss. Wollen wir alle wertvollen Biotope und Moore des Landkreises kaufen, um diese zu schützen oder zu renaturieren? Das kön-

nen wir weder finanziell noch personell erreichen.

Wollen wir die Kinder und Jugend des Landkreises über Umweltbildung so mit unserer Natur vertraut machen, dass wir in Zukunft überflüssig sind? Das wäre schön, aber leider weder finanzierbar noch für uns machbar und natürlich unrealistisch. Auch wenn wir noch soviel Geld aufwänden würden, wir können vieles nur politisch und mit Fachverstand erreichen oder verhindern – unsinnige Straßen- und Wasserbauprojekte, Bauten in der freien Landschaft, Überdüngung unserer Biotope, Gentechnik, Energieversorgung der Zukunft, ökologische Landwirtschaft...

Allein mit dem Geld aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden lässt sich leider nicht alles regeln. Um dieses Ziel zu erreichen bedarf es vieler Personen und Persönlichkeiten, die sich einbringen.

Und nun die alles entscheidende Frage: bist Du / sind Sie bereit, sich zu engagieren? Nicht ein „irgendwer macht's schon“, ein „man müsste...“ sondern ein beherztes „ich mach's“ ist die Lösung. Ansonsten besteht die Gefahr, dass die wenigen Aktiven überarbeitet und frustriert aufgeben. Das wäre mehr als schade – für die Natur und unser aller Zukunft. Mach mit! Ansprechpartner sind Helmut Hermann, Barbara Zach und findest Du / finden Sie bei Deinen / Ihren Ortgruppen und der Kreisgruppe.

Helmut Hermann

Absurdes Naturschutztheater der Bayerischen Staatsregierung

Wir von der Kreisgruppe des Bund Naturschutz waren schon ziemlich verblüfft, als wir am 10.08.2010 von der Unteren Naturschutzbehörde die schriftliche Aufforderung bekamen, die „laufenden Pflegemaßnahmen abzuschließen und die Verwendungsnachweise bis spätestens 10.10.2010 dem Landratsamt zu übersenden“.

War da nicht was mit der „Bayerischen Biodiversitätsstrategie“, die unsere Regierung am 01.04.2008 erst verabschiedete? Wollte nicht der Bayerische Staat endlich aus seinem „Naturschutz-Dornröschenschlaf“ erwachen und die Umsetzung von längst geltendem Recht, die Sicherung von Arten und Biotopen nach deutschem Naturschutzgesetz voranbringen?

Wie geht das aber jetzt, so einfach die über LNPR-Mittel (Landschaftspflege-

und Naturpark-Richtlinie) geförderten Projekte beenden? Was ist mit den Aufträgen, die aufgrund von positiven Finanzierungszusagen an Firmen vergeben wurden? Wie Biotope pflegen, in denen aufgrund des neuen Naturschutzgesetzes bis Ende September wegen Vogelschutz keine Maßnahmen umgesetzt werden dürfen?

Spannende 10 Tage Zeit, incl. Organisation, Durchführung und Abrechnung, sowie beglaubigter Kontoauszüge aller Auszahlungen an Firmen und Helfer? Wir sind ja einiges gewohnt vom Umweltministerium – aber so wenig Kompetenz war nicht zu erwarten.

Warum das Ganze? Ein sog. „Verpflichtungsstopp für die Haushaltsjahre 2011 ff“. Im Klartext: Unsere Bayerische Staatsregierung wollte die wenigen Mittel

für den Naturschutz nicht nur kürzen, sondern komplett streichen.

Lästiger Naturschutz als volkswirtschaftlich nicht zu stemmendes Hemmnis für wirtschaftliches Wachstum.

Sprechblasen und heiße Luft, wohin man bei dieser Staatsregierung in Sachen Naturschutz blickt.

Der Aufschrei der Naturschutzverbände ließ nicht lange auf sich warten. Bereits am 16.09.2010 rudert die Staatsregierung zurück: „Fachlich vordringliche Maßnahmen, die während der Wintermonate bis einschl. März 2011 durchgeführt werden müssen, sind zuzulassen bzw. zu bewilligen“.

Es wird ein „Notkontingent“ an Mitteln eingestellt – Brosamen für den Naturschutz zur Beruhigung der Gemüter. Und wieder glaube ich, dass ich im fal-

Umweltbildung 2010

Naturinteressierte von Jung bis Alt nahmen im vergangenen Jahr an unseren Umweltbildungsaktionen teil. Angeboten wurden von den Umweltpädagogen der „Weilheim-Schongauer Natur-Erlebnistouren“ vielfältige Aktionen zur diesjährigen Kampagne „Wertvoller leben“ der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Erfreulicherweise wurden wir erneut unterstützt vom Bayerischen Umweltfonds zur Förderung der Umweltbildung und konnten daher viele Umweltbildungsangebote anbieten. Trotz des verregneten Sommers zählten wir knapp 100 Veranstaltungen, nur 10% weniger als in den Vorjahren. An den meist 3-4stündigen Aktionen nahmen insgesamt 1600 Personen teil, überwiegend Kinder. Uns freut besonders die stetig steigende Zahl der Jugendlichen mit etwa 15%.

Für das Jahr 2011 blicken wir auf spannende Angebote mit einem Fokus auf „Stadt und Dorf“. Wir wollen Umweltverständnis wecken durch Perspektivenwechsel, beispielsweise beim Schmetterlingsprojekt in Schongau oder beim Auwaldprojekt in Weilheim. Eine Förderung durch den Umweltfonds hierfür wurde uns bereits zugesagt.

Ganz neu: wir starten eine Müpfe-Gruppe (12-15jährige) im Landkreis! Einmal im Monat geht es mit viel Spaß und Tatkraft um Umweltthemen, die uns alle angehen. Interessierte Jugendliche können sich schon jetzt melden, in der Geschäftsstelle (0881/2995) oder bei Maria Hermann unter m.hermann-wm@gmx.de. Für die Jüngeren bietet sich eine unserer sechs Kindergruppen an – wie wär's denn damit?

Maria Hermann



Erdkrötenmännchen / Foto Klonz

schen Film sitze: wissen unsere Fachbeamten in der Bayerischen Staatsregierung nicht, dass unsere Amphibienwanderzeit von Anfang März bis Mitte April geht? Sollen wir also zur Hälfte der Wanderzeit die Zäune wieder abbauen und den Rest der Tiere dem Verkehr opfern - aufgrund von Verwaltungsvorschriften inkompetenter Beamter?

Kopfschüttelnd wende ich mich ab, möchte mit diesem Irrsinn eigentlich nichts mehr zu tun haben, sondern mich einfach nur dem aktiven Naturschutz widmen und nicht hilflos untergehen zwischen Formularen, Anträgen, Verordnungen und einer Naturschutzverhinderungsstrategie dieses Bayerischen Staates.

Dumm nur, dass uns die eigenen finanziellen Mittel für effektive Naturschutzarbeit fehlen.

Die Staatsregierung freut sich, dass sie uns Naturschützer wieder ein Stück mürrer bekommen hat.



...hurra-wir haben es geschafft...



viel Spaß bei der Magerrasenpflege

Das Breitfilz östlich von Egenried - ein Moor mit Zukunft



Das Breitfilz östlich von Egenried - ein Moor mit Zukunft.

Wie in den letzten Jahren, wurde auch in diesem Jahr sehr viel ehrenamtliche Arbeit zur Renaturierung dieses noch wunderschönen Hochmoores geleistet. Bereits zum dritten Mal nahm eine 9. Klasse der Benediktus-Realschule Tutzing mit drei Lehrkräften teil. Sie halfen bei der Entbuschung und anderen Renaturierungsarbeiten und leisteten damit ihren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Trotz der im Juli herrschenden hohen Temperaturen von bis zu 30°C setzten sich alle mit Begeisterung bis zur letzten Minute im Moor mit vollem Einsatz ein. Aktive, Schüler und Lehrer sind sich einig, dass die Speicherkapazitäten für Wasser und CO₂ in unseren Mooren erhalten



werden muss. Wo diese Fähigkeiten der Moore durch Trockenlegung und Verbuchung bereits verloren gegangen ist, gilt es diese wieder herzustellen. Die Moore haben eine besondere - an diesen extrem nährstoffarmen Lebensraum angepasste - Fauna und Flora. Diese könnte auf keiner



anderen Lebensgrundlage existieren. Verschwänden immer mehr Moore, so wäre es das Aus für eine Vielzahl von Arten und die Welt damit um vieles ärmer. Darum ist es ein Muss, diesen Lebensraum zu erhalten. Es wurde wieder eine Fläche von ca. 2-3 ha von Fichten, Birken und Kiefernanflug befreit. An anderer Stelle wurden Staudämme ausgebessert, weil diese in den letzten Jahren stark unter den anhaltend schweren Regenfällen gelitten haben. Die ersten Dämme wurden bereits 1994 gebaut. Damals wurden wir von Lehrlingen einer Firma aus Mindelheim über mehrere Jahre unterstützt.

Das Moor entlang der aufgestauten Gräben hat sich sehr gut entwickelt. Es ist wunderbar vernässt und die moortypische Pflanzenwelt breitet sich wieder aus. Kleinere Streuwiesenbereiche werden ab dem 1. September eines jeden Jahres gemäht. Dadurch wurde die Besenheide stark zurückgedrängt. Wenn ein Moor durch Eingriffe trockener wird, ist der Aufwuchs der Besenheide die erste Stufe der Verholzung. Ebenso hat der Anflug

von Fichten, Birken und Kiefern keine Möglichkeit zum Aufwachsen. Die Torfmoose wachsen wieder, Sonnentau und Rosmarinheide sieht man überall, die Moosbeere bildet im Frühjahr zur Blütezeit ganze Teppiche von rosaroten Blüten. Später zu Beginn des Sommers wird das Moor weiß - dann beherrschen Wollgras, Fieberklee und Weißes Schnabelried die Szene. Am Moorrand zur Kampfzone sieht man wieder den Stengellosen Enzian und die Mehlprimel und das Fettkraut. Im Herbst kann man den Schwalbenwurzenzian und das Sumpferzblatt bewundern.

Das Ergebnis ist gut und macht Freude - auch für die Familie, die über all die Jahre mit großem Einsatz dabei war. Jeder Arbeitstag hat sich gelohnt, damit das Breitfilz sich wieder in ein intaktes und funktionsfähiges Hochmoor zurückbilden kann. Unsere Moore sind unsere letzten Urlandschaften - sie sind kleine Paradiese. Unser Ziel ist es, die Feuchtflecken und Moore zu erhalten, um sie als funktionierende Biotope an kommende Generationen weiter zu geben.

Fotos / Text Annemarie Kirner



Ortsgruppe Penzberg im Jahr der Lebensvielfalt

Als „Internationales Jahr der Biodiversität“ wurde das Jahr 2010 von den Vereinten Nationen angekündigt, und die Ortsgruppe Penzberg hat sich dies auch zum Thema gemacht. Mit dem schönen Wort „Lebensvielfalt“ führte die BN-Artenschutzreferentin für Südbayern Christine Margraf die Besucher der ersten Veranstaltung des Jahres gleich auf die richtige Fährte. Mit ihrem begeisternden und aufrüttelnden Vortrag stärkte sie die Motivation, sich für die Vielfalt des Lebens einzusetzen.

Dass dies dringend notwendig ist, zeigt auch der erste Artenschutzbericht der bayerischen Staatsregierung, wonach von den 80 000 Tier- und Pflanzenarten in Bayern 40 Prozent auf der Roten Liste stehen. 5,7 Prozent der Tier- und 3,5 Prozent der Pflanzenarten gelten bereits als ausgestorben. Sogar bei Allerweltsarten wie dem Spatz geht die Zahl dramatisch zurück. Die größten Gefährdungen für die Artenvielfalt gehen von der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung aus, darunter den zunehmenden Mais-Monokulturen, nach der Forstreform auch vom erhöhten Nutzungsdruck im Forst und vom anhaltend hohen Flächenverbrauch in Bayern durch Straßenprojekte, Gewerbegebiete etc. Durch die abwechslungsreiche Gliede-



Erdkröte

rung seiner Landschaften gibt der Pfaffenwinkel naturgemäß vielen Lebensgemeinschaften eine Heimat, die vor weiterer Flächenversiegelung, vor Zersiedelung und Nutzungsintensivierung bewahrt werden muss. In Wohnsiedlungen und Gewerbegebieten ist die Dach- und Fassadenbegrünung eine Möglichkeit, den Verlust von Lebensräumen zumindest abzumildern und gleichzeitig zur Verbesserung des Kleinklimas beizutragen. Zu den Vorteilen der Dachbegrünung gehört auch, dass bei Starkregen die Kanäle und Vorfluter entlastet werden und nicht zuletzt verlängert sich auch die Lebensdauer des Daches durch den Schutz vor UV-Strahlen und Witterungseinflüssen. Darüber informierte eine BN-Veranstaltung im März, bei der neben privaten

Bauherrn auch Vertreter des Penzberger Bauamts zugegen waren, die sich künftig für die Umsetzung solcher Möglichkeiten bei Bauvorhaben einsetzen wollen.

Um Biodiversität ging es auch bei einem Vortrag von Armin Beckmann im Rahmen der Umweltbildungsaktion BayernTour Natur über einheimische Tagfalter und Heuschrecken und der anschließenden Wanderung durch die sommerlichen Loissachauen. Die Teilnehmer konnten dabei beobachten, dass sich gerade die Übergangsbereiche zwischen den Biotoptypen durch große Artenvielfalt auszeichnen.

Direkt an Penzberg angrenzend geht die Landschaft in den ausgedehnten Hochmoorbereich des Breitfilz über, das als eines der wenigen noch intakten Hochmoore im Alpenvorland gilt. Teile davon sind aber von schleichender Entwässerung und Zerstörung bedroht. Auf Anregung der BN-Ortsgruppe und anschließend der Penzberger Grünen wird hier die Stadt Penzberg 2011 Renaturierungsarbeiten durchführen. Somit rückt das im ganzen Voralpenland so vordringliche Thema des Schutzes der Moorflächen auch in Penzberg in den Vordergrund.

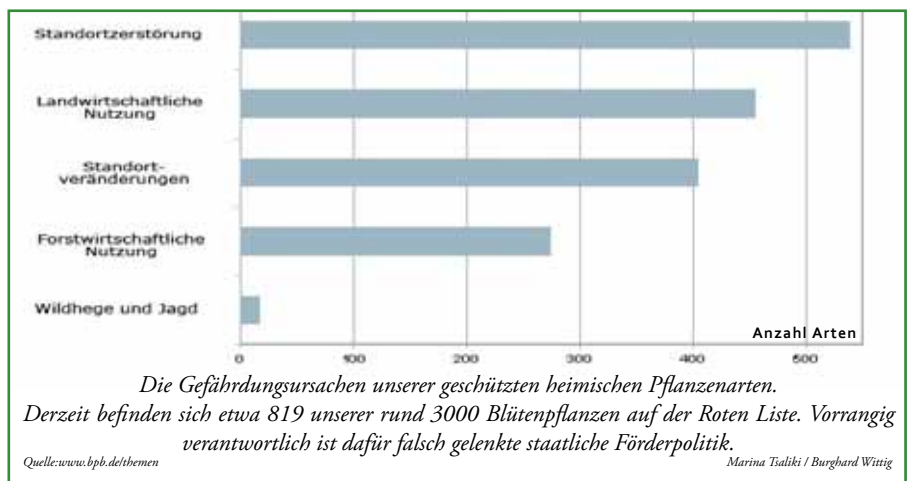
Lorenz Kerscher / Hannelore Jaresch
Fotos: Hartmut Klonz



Schwalbenschwanz



Bockkäfer



Baumweißling



Quelljungfer



Flockenblume

„Bernrieder Vorsprung“ – ein neues Biodiversitätsprojekt

Im Jahr der Biodiversität hat die BN-Ortsgruppe im Rahmen einer Trägergemeinschaft das BayernNetz Natur-Projekt „Bernrieder Vorsprung-Naturerbe und Artenvielfalt am Starnberger See“ mit auf den Weg gebracht. Das Projektgebiet des „Bernrieder Vorsprung“ umfasst den Bereich „Seeseiten“ über den „Bernrieder- und Höhenrieder Park“ einschließlich der Parkanlage des Klosters und des Gemeindegebiets, bis hin zum Karpfenwinkel.

Verschiedene Untersuchungen belegen den außerordentlich hohen Wert des Projektgebiets für den Arten- und Biotopschutz. Beispielsweise wurden 22 Arten von Totholzkäfern

meinschaft aus öffentlichen und privaten Trägern zusammen mit Verbänden ist in ihrer Art bisher wohl einzigartig.

Das Projekt ist vorerst auf vier Jahre ausgelegt. Jeder Träger beteiligt sich mit 2.000 Euro jährlich an den Projektkosten. Wir freuen uns, dass unsere Ortsgruppe dabei sowohl fachlich als auch finanziell von der Kreisgruppe und dem Landesverband unterstützt wird. Hauptziele dieses Projektes sind es, den hohen Altbaumbestand mit seiner besonderen Fauna und Flora zu sichern und weiter zu entwickeln sowie die blüten- und insektenreichen Magerwiesen zu erhalten und neue zu schaffen.

Um alle notwendigen Maßnahmen zu koordinieren und zu dokumentieren, Kontakt zu den Eigentümern zu halten und die Öffentlichkeit zu informieren und zu beteiligen, wird von der Trägergemeinschaft ein Projektmanager/in eingestellt. Uns als Ortsgruppe ist es sehr wichtig, dass die ersten Maßnahmen bald sichtbar werden. Wir werden Sie also auf dem Laufenden halten und sicher bald eine Führung im Projektbereich anbieten.

Schon jetzt wollen wir alle BN-Mitglieder im Landkreis ganz herzlich zur Auftaktveranstaltung des Projektes im Frühjahr 2011 einladen, bei der Sie Näheres über Ziele und Maßnahmen erfahren können. Auch möchten wir Sie auf unseren zweimonatigen Stammtisch aufmerksam machen. Schauen Sie doch mal vorbei. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen (Termine siehe unter Treffen der Ortsgruppen). Neben zwanglosen Gesprächen informieren wir über Naturschutzbelange vor Ort und laden Referenten/innen ein zu Themen, die Sie interessieren.

Fotos / Text Veronika Bischoff



Bernrieder Park - Impressionen

gefunden, die auf der Roten Liste stehen. Altbäume bieten dem Grauspecht, dem Schwarzspecht, der Hohltaube und zahlreichen Fledermausarten, wie z.B. der Fransen- und der Wasserfledermaus Lebensraum. Auf den Wiesen wachsen verschiedene Arten von Orchideen wie Knabenkräuter und die Sommerdrehwurz. Christina Voormann, BN-Mitglied, ist Initiatorin dieses Projekts. Zusammen mit der Gemeinde Bernried, der Wilhelmina-Busch-Woods Stiftung, dem Landkreis Weilheim-Schongau und dem Bund Naturschutz in Bayern sowie ihrem Mann, Klaus Voormann, bilden sie die Trägergemeinschaft für dieses Projekt. Diese außergewöhnliche Ge-

Dieses Projekt wird gefördert durch den

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



Bernrieder Park - ein Wintermärchen



Bernrieder Park - stolzer Riese

2010 war ein Jahr der Umweltbildung: Durch den Gewinn einer ansehnlichen Summe bei einer Aktion von Bayern 1 in Verbindung mit den Raiffeisen- und Volksbanken in Bayern ist die Ortsgruppe in der Lage an der Grundschule und dem Kindergarten in Iffeldorf umwelpädagogische Angebote zu finanzieren. Jahreszeitlich orientierte Aktionen werden regelmäßig unter dem Motto „Natur erleben vor der Haustüre“ durchgeführt. Alle beteiligten Kinder sind mit großer Begeisterung dabei. Ein Schwerpunkt der Aktionen ist die „Vorschule im Wald“, die seit Oktober 2009 regelmäßig 1x im Monat durchgeführt wird. Die Kindergartenleiterin, Bettina Willich, unterstützt mit großem Engagement diese Aktion. Sie stellt der Biologin und Naturpädagogin Sylvia Vogl (Sprecherin der OG Iffeldorf) immer eine Erzieherin als Begleitperson zur Seite und bereitet die Kinder und Eltern bestens auf diese Aktionen vor.

Herr Karnbaum - Rektor der örtlichen Grundschule - unterstützt ebenfalls mit allen Klassenlehrern begeistert dieses Projekt. Die Schulkinder sind freudig dabei, wenn der Wald mit allen Sinnen entdeckt

Iffeldorf-Aktiv „Schlaue Mäuse“



wird, Bäume kennengelernt, Tiere beobachtet und erforscht werden. Im November 2009 haben Uschi Stolz und Sylvia Vogl die JBN-Kindergruppe „Schlaue Mäuse“ gegründet. Die Gruppe feiert nun ihren ersten Geburtstag und trifft sich regelmäßig einmal im Monat. Dieses Jahr bekam die Gruppe finanzielle Unterstützung aus Mitteln des bayerischen Umweltfonds.

Es wurde von der Kreisgruppe des BN, zu deren Umweltbildungsteam Sylvia Vogl angehört, ein Förderantrag gestellt, der vom Umweltministerium im Rahmen der Kampagne „WertvollerLeben“ genehmigt wurde.

Im Winter wurde der Kälte getrotzt, im Frühling das Erwachen der Natur beobachtet, der Sommer wurde mit Naturkunstwerken begrüßt und der Herbst wurde mit vielen Naturerfahrungsspielen erlebt.

Außerdem hat die Ortsgruppe beim Umweltbildungsprojekt der Gemeinde „Natur erleben“ in Iffeldorf 5 Veranstaltungen von 20 durchgeführt. Uschi Stolz führte eine Wildkräuter- und Wildblumenexkursion durch. Sylvia Vogl leitete 3 Veranstaltungen für Kinder (2x Bachsafari, 1x Nachtwanderung) und eine Landart-Aktion für Familien. Auch diese Aktionen wurden von der Iffeldorfer Bevölkerung mit großer Begeisterung angenommen.

Wir von der OG Iffeldorf hoffen, dass 2011 unter einem ebenso guten Stern stehen wird!!!

Fotos / Text Sylvia Vogl



Unsere Kindergruppen im Landkreis

„Waldgeister“ Wildsteig,

Info: Ute Jahn, Telefon: 08867-91 36 61, E-Mail: waldgeister-uj@web.de

„Rotfüchse“ Peiting-Schongau,

Info: Maria Hunger, Telefon: 08861-71 75 1, Miriam Gerhardt, Telefon: 0177-6451234, E-Mail: kindergruppe-rotfuechse@web.de

„Lustige Luchse“ Bernbeuren,

Info: Barbara Zach, Telefon: 08860-92 14 52, E-Mail: kindergruppe-luchse@web.de

„Biber“ Hohenpeißenberg,

Info: Marianne Beckmann, Telefon 08805-92 19 19 5, E-Mail: kindergruppe-biber@t-online.de

Kindergruppe Marnbach/Weilheim,

Info: Sabine Drexler, Telefon: 08846-91 42 92, E-Mail: kindergruppe-naturstrolche@web.de

„Schlaue Mäuse“ Iffeldorf,

Info: Sylvia Vogl, Telefon: 08856-93 17 10, E-Mail: kindergruppe-iffeldorf@web.de

Traumhafte Resonanz bei der Moorausstellung Hohenpeißenberg

Allein die Ankündigung des Vortrags über die Moorleiche „Rosalinde“ von der Archäologin Frau Dr. Brigitte Haas-Gebhard lockte 180 Zuhörer an. 120 zusätzliche Besucher sahen die sehr interessante Moorausstellung der Ortsgruppe Hohenpeißenberg.

Damit informierten sich insgesamt rund 300 Besucher an zwei Tagen über Moore und deren Renaturierung. Am Eröffnungsabend referierte außerdem der Biologe Dr. Helmut Hermann, 2. Vorsitzender der Kreisgruppe des Bund Naturschutz. Es ging dabei über die drei wichtigsten Gründe für eine Moorrenaturierung. Diese sind der Artenschutz, der Klimaschutz und der Hochwasserschutz. Gut verständlich und eindrucksvoll erklärte Dr. Hermann, warum in einem der moorreichsten Landkreise im Voralpenraum die Renaturierung der Moore so wichtig ist. Als Hauptursache für den Verlust unserer Moore ist die von Menschen verursachte Entwässerung zu sehen, die dazu führt, dass sich der Torf zersetzt und die außergewöhnliche Moorvegetation verloren geht.

Die Ausstellung selbst war in verschiedene Themenbereiche untergliedert:

- „Die Frau aus dem Moor“, die Moorleiche Rosalinde im nachgebauten Sarg inklusive Inhalt (Foto) sowie andere Moorleichen

- Eiszeitrelikte in den Mooren (Zwergbirke usw.) mit ausführlichen Erklärungen

- Allgemeine Informationen über Moore – mit Tafeln des Landesamts für Umwelt und der Allgäuer Moor-Allianz

- Die Tier- u. Vogelwelt in Mooren – mit Präparaten als Leihgaben des Museums Klösterle in Peiting

- Moorabbau einschließlich Werkzeugen und getrockneten Torfstücken sowie Informationen über Moorbahnen, am Beispiel der Peitinger Moorbahn bis Ostbahnhof Peiting

- Das Schwarzlaichmoor, eines der ältesten Naturschutzgebiete Bayerns (seit 1951 unter Schutz) mit Luftbild und Schutzgebietsverordnung



„Rosalinde“ im Sarg mit Photo der Moorleiche, den Sarg zimmerte Ludwig Pröbstl für den BN



Infotafeln zu Mooren des Bayerischen Landesamts für Umwelt



Leih-Präparate des Museums Klösterle, Peiting

-Fotodokumentation der Renaturierungsarbeiten im Schwarzlaichmoor durch den Bund Naturschutz

-Entwicklung des Moores nach den Renaturierungsarbeiten (beeindruckende Fotodokumentation)

-Fotowand mit Pflanzen, Amphibien, Reptilien u. Insekten im Schwarzlaichmoor, darunter ein Stück „lebendes Moor“

-Informationstafel über heimische Moore, gestaltet von der Kindergruppe „die Biber“ Hohenpeißenberg

-Ausführliche Informationen über die Umweltbildungsaktionen des Bund Naturschutz in unseren Mooren, unter anderem „Wildnis!Moor“.

Die Eröffnung wurde musikalisch begleitet von der Jugendgruppe „Wonderbrass“. Für das leibliche Wohl sorgte „Slow Food“.

Die Veranstalter freuten sich sehr über den Erfolg der Ausstellung, zeigt es doch, dass das Interesse an diesen wertvollen Biotopen vor unserer Haustüre in den letzten Jahren gestiegen ist und die Sensibilität für die Natur wieder zunimmt.

Fotos/Text Kornelia Schneider



Fotowand mit Pflanzen, Amphibien, Reptilien u. Insekten



WILDBLUMEN

Möchten Sie unsere heimischen Wildblumen kennenlernen?

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich im Rahmen von kleinen Exkursionen näher mit unserer Blumenwelt zu beschäftigen. Zunächst sind zwei Nachmittage im März und April unter Führung von Hartmut Klonz vorgesehen. Interessenten möchten sich bitte telefonisch unter 0881-2995 in unserer Geschäftsstelle (Dienstag 15:00 bis 18:00 Uhr; Donnerstag 9:00 bis 12:00 Uhr) oder per E-Mail bei bn.weilheim@t-online.de melden. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt. Für nähere Informationen und zur genauen Terminabsprache setzen wir uns dann mit Ihnen in Verbindung.



Kaisermantel



Wegwarte

Hartmut Klonz

Schwarzlaichmoor, „Rotfüchse“ und vieles mehr

Auch dieses Jahr gab es wieder umfangreiche Arbeiten im Schwarzlaichmoor auf der Peitinger Seite zur Sicherung des großen Damms.

Hierbei haben uns die Herzogsägmühle sowie Schulklassen geholfen, vielen Dank! Das Schongauer Hangquellmoor wurde nach der Mahd abgereicht und auf der Siechenhalde mussten Flächen von zunehmendem Baumbewuchs befreit werden.

Nach den Sommerferien hatten wir den „Grünen Kreis“ von Frau Häuserer (Tel: 08861-67399) im Schwarzlaichmoor zu Gast, der sich bei dichtem Nebel durch die Schönheiten des Hochmoores führen ließ.

Da Bernhard Ditschek die „Rotfüchse“ nach langjähriger Betreuung verlassen

hatte (wir danken Bernhard herzlich für sein langjähriges, verlässliches Engagement!), haben Martina Braukmann und Miriam Gerhardt Interesse als Leiterinnen zusammen mit Maria Hunger gezeigt. Die BN-Kindergruppe „Rotfüchse Peiting“ startete mit drei Leiterinnen und einem neuen Programm.

Miriam Gerhardt gründete zusammen mit Martin Eiblmaier in Schongau eine neue Kindergruppe und obendrein die erste BN Jugendgruppe im Landkreis. Wer mitmachen möchte, soll sich bei Miriam Gerhardt melden. (0177-6451234)

Die Ortsgruppe hat Eingaben zum Schutz der Heidewiesen an der Lechhalde mit einer Neuregelung zum Feuerverbot erfolgreich durchgesetzt und versucht, das Problem des Gülleeintrages am Nachsee

bei Bernbeuren zu klären.

Die Naturschutzinteressen haben wir im Lenkungsausschuss des Regionalmanagements des Landkreises vertreten und neben umfangreicher Pressearbeit über die eigenen Arbeiten auch den Kontakt zu anderen Ortsgruppen gepflegt.

Für 2011 planen wir verschiedene Projekte zum Jahr des Waldes. Darüber hinaus würden wir gerne nach langer Pause unsere Flächen im Weitfilz wieder pflegen, wofür wir gerne von Ihnen Unterstützung bekommen würden.

Für die nächste JHV am Sonntag, den 22.05.2011 um 16.00 Uhr am Stadl im Schwarzlaichmoor hoffen wir auf schönes Wetter. Wir werden sicher wieder eine zahlreiche, lustige Mitgliedergruppe sein.

Text/Fotos Thomas Elste



Nach getaner Arbeit ...

...diskutiert man über Erreichtes und zukünftige Projekte gern beim gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und hausgemachten Kuchen

Ihre Spende

Draußen vor Ihrer Haustür ist der BN aktiv. Beim Tragen der Amphibien über die Straße im Frühjahr, bei Umweltbildungsprojekten an der Schule, in Kindergruppen oder bei Führungen für Erwachsene, bei Landschaftspflegearbeiten im Herbst und Winter.

Helfen Sie mit einer Spende und unterstützen Sie ihre Ortsgruppe vor Ort!

Bankverbindung: BLZ 70351030, Konto 4911, Vereinigte Sparkassen Weilheim

Schutzgemeinschaft Weilheimer Moos

Anfang dieses Jahres trat unser erster Vorsitzender Wolfgang Zehentbauer zurück. Bis zur Neuwahl des Vorstandes 2011 übernahm Heinz Botsch kommissarisch dieses Amt. Heinz Botsch ist gleichzeitig 1. Vorsitzender des SGW (Schutzgemeinschaft Weilheimer Moos e. V.). Aus dieser Konfiguration ergibt es sich, dass die SGW nicht nur ihren satzungsgemäßen Idealen, sondern auch personell stark dem BN angelehnt ist: Thomas Auer, Beisitzer im BN Kreisvorstand ist 2. Vorsitzender der SGW.

Auch die Helfer der SGW sehen kein Problem darin, beim BN einzuspringen und umgekehrt. Darum wollen wir an dieser Stelle diesen Verein kurz vorstellen.

Die SGW wurde 1997 gegründet aus Vereinsmitgliedern des BN, LBV und Naturfreunden. Ihre Hauptaufgabe ist die Sanierung des landwirtschaftlich und durch Torfabbau stark beanspruchten Weilheimer Moores und des Schwattach-Filzes. Da sich nur knapp 10 % der Bearbeitungsfläche (etwa 350 ha) in Besitz der SGW bzw. der Stadt Weilheim befinden, die ihre Flächen der SGW zur Verfügung stellt, ist dies eine nur in kleinen Schritten durchführbare Herkulesaufgabe.

Die in Besitz der SGW befindlichen

Streuwiesen (5,5 ha) werden von Landwirten gemäht, die SGW pflegt landwirtschaftlich schwer bearbeitbare gepachtete städtische und private Randbereiche der ehemaligen Torfabbauf Flächen im Schwattach-Filz. Aus der Besitzerlage heraus ist auch das wichtigste Anliegen, die Sanierung des Grundwasserhaushaltes, nur da möglich, wo Grundstücke der SGW und der Stadt Weilheim bzw. einverständener Anlieger so beieinander liegen, dass kein weiteres Grundstück betroffen ist.

Eine derartige Situation konnten wir dieses Jahr erstmals nutzen, indem wir mit Unterstützung durch den Pflegebeauftragten des BN, Dr. Helmut Hermann, 18 kleine Torfstaudämme errichten konnten, die nun zu unserer vollsten Zufriedenheit ihren Dienst aufgenommen haben.

Eine weitere Herausforderung bei der Wiedervernässung stellt der gewerbliche Torfabbau für Gartenbauzwecke dar, einer der letzten in Bayern. Nach zweimaliger Verlängerung und „Elfmeterschießen“ konnten zum 31.12.2010 weitere Flächen der Renaturierung zugeführt werden. Es bleiben noch etwa 10 ha, die nach rechtsgültigem Bebauungsplan von 1982 keinen Schluss-Termin haben, bis zu dem sie abgebaut werden müssen.

Auch wenn niemals mehr Torf abgebaut

wird, ist es fraglich, ob die Betriebsgebäude z.Bsp. in ein Gewerbegebiet ausgelagert werden können.

Jährlich führt die SGW eine ornithologische Winterwanderung unter der Führung von Johann Heilbock (ehemals erster Vorsitzender LWV) und im Frühjahr eine Exkursion mit dem Fahrrad durch, die auch im Rahmen von „Bayern-Tour Natur“ angeboten wird. Es nahmen schon bis zu 70 Teilnehmer daran teil! 2010 gab es erstmals eine geoökologische Führung mit Dr. Reinhold Schumacher. Eine Biberführung fand im März bei Birkland statt unter der Leitung des Biberbeauftragten Hubertus Wenderoth.

Aktionen für die Helfer der SGW und der BN Ortsgruppe finden oft zusammen statt. So führte Helmut Hermann die Gruppe vor Weihnachten 2009 ins Bernrieder Filz und beide Gruppen feierten gemeinsam im Naturfreundehaus. Dafür halfen alle zusammen bei einer Ausholz-Aktion im Bernrieder Filz, um Torfdämme errichten zu können. Eine gemeinsame Wanderung im Sommer von Klais nach Mittenwald gipfelte in einer aufregenden Schmetterlingsführung am Luttensee.

Heinz Botsch

WANTED

1. Vorsitzende/r

Sie haben Lust auf Engagement für den BN? Sie wollen mitreden, mitgestalten? Bewerben Sie sich für den Vorsitz der Kreisgruppe! Aufgaben: Repräsentieren der Kreisgruppe bei öffentlichen Terminen, Politik und Presse, Leitung der monatlichen Kreisgruppenvorstands-Treffen, Moderation bei Diskussionen und Beschlussfassungen zu den BN-Themen vor Ort und regional.

„Machen Sie mit?“

Unsere diesjährige Haus- und Straßensammlung findet von Montag, 28. März bis Sonntag, 3. April 2011 statt. Falls Sie sich beteiligen möchten, z.B. indem Sie in ihrem Freundes-, Bekannten- oder Nachbarnkreis sammeln, würden wir uns sehr freuen. Die jährlich durchgeführte Haus- und Straßensammlung ist ein wichtiger Beitrag für den Natur- und Umweltschutz in unserer Heimat. Bei allen, die in den letzten Jahren an der Bund-Naturschutz-Sammelaktion mitgemacht haben, möchten wir uns bei dieser Gelegenheit nochmals herzlich bedanken! Geben Sie uns Bescheid falls Sie mitmachen möchten. (bn.weilheim@t-online.de).



Einladung zur Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe

Donnerstag, 14. April 2011, 19.30 Uhr
82405 Paterzell, Gaststätte zum Eibenwald
Peißenberger Straße 11, Tel.: 08809-92040

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Ehrungen
3. Berichte über:
 - Entwicklung KG: Barbara Zach/Irmhild Isserstedt
 - Kasse: Brigitte Steiner
 - Bericht des Kassenprüfers
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahl des neuen Vorstandes (Wahlvorschläge bitte schriftlich in der Geschäftsstelle oder mündlich bei der Jahreshauptversammlung abgeben)
6. Wünsche, Anträge, Diskussion

Ab ca. 20.30 Uhr

Vortrag „Faszination Paterzeller Eibenwald“
von Kurt Zeimentz

Gäste sind herzlich willkommen!

Termine und Veranstaltungen 2011

Samstag, 12. März, 14:00 Uhr Stadthalle Weilheim

Johann Heilbock, Heinz Botsch

Vogelkundliche Wanderung - SGW, LBV, ca. 2 Stunden

Samstag, 30. April - 15.00 Uhr - nur bei schönem Wetter

Treffpunkt: Haus der Vereine Hohenpeißenberg

Irmgard Schreiber-Buhl, Conny Schneider

Literarische Moorexkursion im Schwarzlaichmoor

auf Anfrage Moorführungen (Telefon 08805-1303)

Samstag, 14. Mai, 14.30 Uhr bis ca. 18.00 Uhr

Treffpunkt: Marktplatz, 86975 Bernbeuren

Barbara Zach, Wandertag zur biologischen Vielfalt/Jahr des Waldes

„Naturnaher Schluchtwald in der Feuersteinschlucht“

Sonntag 5. Juni - Startzeit 9.30 - 10.30 Uhr

Start u. Ziel: Schächenspielplatz

Hohenpeißenberger **Natur-Fahrrad-Rallye** - bei einem Rundkurs müssen an 5

Stationen Fragen beantwortet und Geschicklichkeitsspiele absolviert werden.

Freitag, 10. Juni, 14.00 Uhr, Parkplatz Gastwirtschaft Hirschberg - B2 bei Pähl

Hirschberg, Dr. Helmut Hermann

„Blütenpracht am Steilhang“ Dauer ca. 2 Stunden

Samstag, 25. Juni, 14:00 Stadthalle Weilheim ,

Dr. Reinhold Schumacher, Heinz Botsch

Geoökologische Radl-Exkursion - Schwerpunkt Hydrologie, ca. 2 Stunden

Freitag, 01. Juli, 14.30 Uhr, Hardtkapelle zwischen Bauerbach und Weilheim

Dr. Helmut Hermann **„Sumpfgladiolen im NSG Magnetsrieder Hardt“**

Für Ihre langjährige Mitgliedschaft wurden geehrt:

50 Jahre:

Hans Falgner, Schongau

40 Jahre Gold:

Dr. Max Weinfurtner, Schongau

Gemeinde Wildsteig

Gemeinde Altenstadt

Hohenpeißenberg

Gemeinde Hohenfurch

Gemeinde Peiting

Gemeinde Polling

Gemeinde Prem

Gemeinde Seeshaupt

Gemeinde Steingaden

Stadt Penzberg

Johann Dietrich, Weilheim

Alfred Gössmann, Schongau

Dr. Walter Gronauer, Weilheim

Johann Heilbock, Weilheim

Franziska Huster, Böbing

Franz Hutterer, Peißenberg

Therese Krementzky, Steingaden

Annemarie Kuhn, Schongau

Georg Schwarzhuber, Bernbeuren

Ingeborg Schwenzfeier, Schongau

Wolfram Jahn, Schongau

Hans Kohn, Huglfing

Familie Prof. Dr. Giselher Propach, Weilheim

Walter Eberl, Bernried

Liselotte Heumann, Weilheim

Helmut Weixler, Polling

Jochen Kühn, Iffeldorf

Werner Entenmann, Weilheim

30 Jahre Silber:

Egid Kraus, Hohenpeißenberg

Werner Dworschak, Huglfing

Olaf Huppertz, Raisting

Andreas Kraus, Peiting

Mathias Markl, Weilheim

Peter Socher, Schwabbruck

Franz Kneissl, Penzberg

Familie Dr. Helmut Hermann, Weilheim

Dr. Brigitte Honisch, Weilheim

Dr. Johannes Bauer, Weilheim

Gerhardt Beyer, Peiting

Armin Köpf, Rottenbuch

Brigitte Ott, Weilheim

Christine Spehr, Penzberg

Friedemann Fichtl, Bernried

Carl Otto Spehr, Penzberg

Franziska Klatt, Weilheim

Dr. Wilhelm Reissner, Penzberg

Rosemarie Dümml, Huglfing

20 Jahre Bronze:

Theresia Köpfer, Iffeldorf

Angelika Schmökel, Böbing

Stefan Kratzer, Huglfing

Familie Manfred Felix, Penzberg

Anneliese Schuster, Weilheim

Manfred Seen, Hohenpeißenberg

Andreas Bejenke, Eglfing

Familie Gottfried Herz, Pähl

Barbara Prinzing-Schimanski, Peißenberg

Siegfried Tischler, Pähl

Familie Johannes Brandl, Iffeldorf

Familie Wilfried Kraus, Peißenberg

Impressum

Geschäftsstelle: Hofstraße 6, 82362 Weilheim, Tel. 0881-2995, Fax 0881-9278345,

Öffnungszeiten: Di. 15.00 - 18.00 Uhr, Do. 09.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: bn.weilheim@t-online.de, Internet: www.weilheim-schongau.bund-naturschutz.de,

Bankverbindung: BLZ 70351030, Konto 4911, Vereinigte Sparkassen Weilheim

Redaktion: Barbara Zach, Layout: Karina Opitsch, Druck: NORA Druck und Verlag GmbH, Raisting

